



Nordrhein-Westfalen

ZAHNÄRZTESCHAFT WIRBT FÜR INTELLIGENTE GESUNDHEITSREFORMEN

FACHSYMPOSIUM DER KZV NORDRHEIN ZUM JUBILÄUM



*Andreas Kruschwitz,
Vorstandsvorsitzender
der KZV Nordrhein.*

Anlässlich des siebzigjährigen Bestehens der Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) Nordrhein traf sich gesundheitspolitische Prominenz aus Bund und Land zum Fachsymposium im Malkasten in Düsseldorf. Namhafte Referentinnen und Referenten sprachen über die Zukunft des Gesundheitswesens im Allgemeinen und der Zahnmedizin im Besonderen.

Es war ein besonderes Jubiläum für die Zahnärzteschaft, welches Anlass für das erste Fachsymposium dieser Art der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein (KZVNR) war. Vor 70 Jahren stellte der zweite Deutsche Bundestag mit dem „Gesetz über Kassenarztrecht“ die Weichen für eine dezentrale, selbstverwaltete ambulante (zahn-)medizinische Versor-

gung. Seitdem habe die ambulante Zahnmedizin mehrmals innovative Antworten auf den Kostendruck gefunden, erinnerte Gastgeber Andreas Kruschwitz, Vorstandsvorsitzender der KZVNR, die rund 140 anwesenden Gäste aus Politik, Wirtschaft und Selbstverwaltung. „Insbesondere der Paradigmenwechsel vom Reparaturbetrieb zur Präventionsmedizin oder auch die Einführung des Belohnungsprinzips mithilfe des Bonushefts sind dabei Erfolgsgeschichten.“

Laumann sieht Bewährungsprobe auf System zukommen

Karl-Josef Laumann, Nordrhein-Westfalens Minister für Arbeit, Soziales und Gesundheit, gratulierte im Namen der Landesregierung zum Jubiläum. „Ich gehöre zu den Politikern, die froh sind, dass wir kein staatliches, sondern ein selbstverwaltendes Gesundheitssystem haben“, betonte Laumann in seiner Videobotschaft. Das System stehe jedoch vor einer Bewährungsprobe, da kein zusätzliches Geld mehr zu verteilen sei.

Bei den anschließenden Grußworten im Saal richtete unter anderem Dr. Georg Kippels, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Gesundheit, Worte an das Publikum und beglückwünschte auch im Namen von Nina Warken. Dr. Kippels betonte, dass Zahnärztinnen und Zahnärzte aufgrund der präventiven Patientenversorgung ein leuchtendes Vorbild für das Gesundheitssystem seien. Mit Blick auf die Legislaturperiode ergänzte er: „Sie und uns als Politik verbindet, aus diesem leistungsfähigen, aber in die Jahre gekommenen Gesundheitssystem Perspektiven zu entwickeln. Es braucht aber die Bereitschaft, sich aus alten Gewohnheiten zu lösen und sich den neuen Möglichkeiten zuzuwenden.“



„Selbstverwaltung hat höchsten Respekt verdient“

Im Laufe des Abends traten drei Referentinnen und Referenten ans Rednerpult. Dirk Niggehoff von der Kanzlei für Medizinrecht Möller & Partner warf einen Blick auf die Entwicklung des Sozialgesetzbuchs V aus der Perspektive eines Juristen. Hierbei beantwortete er unter anderem die Fragen, wer das SGB steuert und wer dadurch gesteuert wird. Hierzu zählte er neben den Versicherten auch die Zahnärzteschaft und die Selbstverwaltung. „Doch bin ich der Meinung, dass wir eine enorm gut funktionierende Selbstverwaltung haben“, endete Niggehoff seinen Beitrag.

Franz Knieps, ehemaliger Vorsitzender des BKK Dachverbands, gab Einschätzungen über Stärken und Schwächen der gemeinsamen Selbstverwaltung ab: „Für mich ist es eine wichtige Erkenntnis der Politik, dass sie nicht über Zahnfüllungen oder über angemessene Honorierungen entscheiden kann, sondern dass dies die Körperschaft des öffentlichen Rechts übernehmen muss. In einer Selbstverwaltung kommt es zwar auch zu Interessenkonflikten, doch sehe ich es als eine ihrer Stärken an, professionell einen Interessenausgleich zu erreichen. Die Selbstverwaltung hat höchsten Respekt verdient.“

Große Herausforderungen, aber auch Chancen

Außerdem richtete Dr. Susanne Wagenmann, alternierende Verwaltungsratsvorsitzende beim GKV-Spitzenverband, den Blick auf die Herausforderungen in der Zukunft. Sie reichen vom Fachkräftemangel über regionale Ungleichheiten und Finanzierungsdruck bis zum demografischen Wandel. Auch die Ansprüche der Patientinnen und Patienten an die Versorgung seien gewachsen, so die Verwaltungsvorsitzende des GKV-Spitzenverbands. „Die großen Herausforderungen werden auch die Zahnmedizin treffen, wir sind aber nicht hilflos. Wir haben Chancen, beispielsweise durch technologische Innovationen“, sagte Dr. Wagenmann.

Bevor es zum abschließenden Get together überging, diskutierten die Referentinnen und Referenten gemeinsam mit Martin Hendges, Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, und dem langjährigen KZVNR-Vorstand Dr. Ralf Wagner über die Bedeutung der Prävention, die Sicherstellung der wohnortnahen Versorgung und die Zukunft der Selbstverwaltung. ■

Quelle: KZV Nordrhein

ANZEIGE



ZWP ONLINE

www.zwp-online.info



Wir zeigen
Zähne!

#täglich #unabhängig #transparent